

## Strengere Verordnung

Reaktionen auf „Der Traum vom Hauptgewinn“

(nik). Zu unserer Titelgeschichte „Der Traum vom Hauptgewinn“ in der vergangenen Ausgabe (7. März) erreichten den Stadtkurier einige Rückmeldungen.

Während in einer Wettannahmestelle nur die Abgabe eines Tipps möglich ist, ist in Wettbüros auch



Bild: Michael Horn/pixelio.de

ein längerer Aufenthalt und der Konsum etwa von Getränken möglich. Ein ehemaliger Mitarbeiter einer Freiburger Spielhalle berichtet dem Stadtkurier, dass er es erlebt habe, dass Spieler dazu „ermuntert“ würden, an mehreren Automaten gleichzeitig zu spielen, obwohl dies durch die Spielverordnung untersagt sei. Und: Minderjährige hätten an Automaten spielen können. Zudem sei Falschgeld aufgetaucht, aber das nicht gemeldet worden.

Der Betreiber einer Freiburger Spielhalle und einer Wettannahmestelle unterstützt die Forderung nach einer bundesweiten Sperrdatei, die dann auch für staatliche Stellen gelten solle. „Ich bin für faire und klare gesetzliche Regelungen. Das kleine Glücksspiel sollte aber ermöglicht werden, auch weil sonst noch mehr Spieler in eine unkontrollierte Grauzone abdriften“, sagte er. Problematisch sei, dass Beschränkungen wie die Abstandsregel für Online-Casinos nicht gelten würden. Die neue Spielverordnung von November sei sehr streng – spätestens, wenn in zwei Jahren alle Automaten umgestellt sein müssten, sei das Spielen an mehreren Geräten nicht mehr möglich. Irritierend sei für ihn, dass in staatlichen Casinos Alkohol erlaubt sei, wohingegen sich private Spielhallenbetreiber schon vor Jahren auf ein Verbot geeinigt hätten. „Hier wird nicht mit gleichem Maß gemessen.“ Für den Zugang zu den Geräten sei das Aufsichtspersonal zuständig. Vereinzelt hätte es da mal Probleme gegeben, die Mitarbeiter seien aber dann entlassen worden. Für seine Spielhalle strebt der Betreiber jetzt eine Qualitätszertifizierung an.

– Betroffene Spieler und Angehörige finden in der Regio-PSB der Evangelischen Stadtmission Rat und Hilfe. Infos im Internet unter regio-psb-freiburg.de

## Bagger beißt beim Güterbahnhof

Der Spatenstich für den vierten Abschnitt wurde gesetzt



Voll im Einsatz ist der Bagger am Alten Güterbahnhof – gestern mit dem OB im Führerhäuschen. Bild: Steinbrecher

(sk). Schon 2008 waren die Bauarbeiten am Alten Güterbahnhof begonnen worden. Jetzt geht der vierte und letzte Abschnitt los: Am gestrigen Mittwoch führte Oberbürgermeister Martin Horn höchstpersönlich im Führerhäuschen des Baggers den ersten Spatenstich für den rund 8,5 Hektar großen Abschnitt aus.

Trotz einiger Änderungen im Bezug auf die Nutzung des 39 Hektar großen Güterbahnhof-Areals blieb die Erschließung weitestgehend stabil. Anfangs noch wurde im Gemein-

rat das Güterbahnhof-Areal als Gewerbegebiet beschlossen, in der Zwischenzeit werden auf rund 60 Prozent der Fläche Wohnungen gebaut. „Gewerbe ist wichtig, aber mehr denn je brauchen wir heute Wohnraum“, sagte OB Martin Horn, der selbst im Bagger sitzen und den Spatenstich ausführen durfte, zu den Änderungen der Nutzung.

Bisher gibt es bereits rund 450 Wohnungen auf dem Güterbahnhof-Areal. Im letzten Teilabschnitt, in welchem nun die Straßen- und Kanalarbeiten beginnen, sind dann

weitere 650 Wohnungen geplant.

Ebenfalls errichtet wurden bereits vier Kindertagesstätten, mehrere Hotels, ein Pflegeheim und Wohnräume für Studierende. Gastronomie und Gewerbe sollen ebenfalls am Güterbahnhof anzusiedeln.

Auch Elmar Schütz, Leiter der Projektentwicklung der Aurelis Region Mitte, ist zufrieden mit dem bisherigen Verlauf – trotz der Planänderungen: Die Aurelis hatte von vornherein auf dem Gebiet Wohnraum bauen wollen.

## Raubüberfall

(sk). Leicht verletzt wurde ein 57-Jähriger Rollstuhlfahrer am Mittwoch (6. März) gegen 19 Uhr bei einem Raubüberfall auf dem Platz der alten Synagoge. Der Unbekannte, der ihn zunächst aufforderte, seine Geldbörse herauszugeben, schlug auf ihn ein, als er dies verneinte, und versuchte dann, dem Opfer den Geldbeutel aus der Jacke zu ziehen. Der Tatverdächtige flüchtete, als Passanten aufmerksam wurden. Die Kriminalpolizei Freiburg bittet Zeugen – insbesondere die Passanten, die intervenierten –, sich unter Telefon 0761 882-5777 zu melden.

## Geschlagen

(sk). Am Montag (11. März) wurde gegen 7.30 Uhr eine 17-Jährige von einem Unbekannten zuerst in einer Straßenbahn der Linie 1 angesprochen und später, nach dem Ausstieg an der Haltestelle Rathaus im Stühlinger, ins Gesicht geschlagen und dabei leicht verletzt. Zuvor hatte der Unbekannte noch mehrmals versucht, sie und ihre Begleitung anzusprechen. Der Täter war etwa 18 Jahre alt, rundes Gesicht, mittel-/osteuropäisches Erscheinungsbild, schwarzer Dreitagebart. Er sprach akzentfreies Hochdeutsch und trug einen schwarzen Kapuzenpullover sowie eine graue Jogginghose. Zeugen werden gebeten, sich beim Polizeirevier Nord 0761/882-4221 zu melden.

## Lebenslänglich wegen Mordes

Urteil im Fall Heidrun P. vor dem Landgericht Freiburg – Täter könnte nach 15 Jahren freikommen

(sk). Im Mordfall Heidrun P. ist am Montagmorgen das Urteil des Landgerichts Freiburg ergangen: Der Angeklagte Thomas W. (55), der seit September 2018 in Untersuchungshaft saß, wurde zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt.

Er hatte die 57-jährige Reinigungskraft am 17. Januar 2003 in Bad Krozingen vor ihrer Arbeitsstelle abgefangen und in einem nahe gelegenen Waldstück ermordet. Anschließend hatte er mit ihrer Kredit-



„Lebenslänglich“, lautete das Urteil des Landgerichts Freiburg. Bild: Archiv

karte an einem Bankautomaten 500 Euro abgehoben. Ein Hinweis aus dem persönlichen Umfeld des Täters sowie ein anschließender DNA-Treffer führten vergangenes Jahr zur Identifizierung des Täters.

Das Gericht fand keine Anzeichen für eine verminderte Schuldfähigkeit oder eine Schuldunfähigkeit. Eine Feststellung der besonderen Schwere der Schuld wurde hingegen nicht getroffen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

## Brutaler Angriff auf der Kajo

Mann nach morgendlicher Attacke zunächst bewusstlos – Polizei sucht Zeugen

(sk). Am frühen Dienstagmorgen gegen 5.15 Uhr kam es auf der Kaiser-Joseph-Straße (Höhe Marktgasse) zu einer Auseinandersetzung mit vier Beteiligten, bei der ein Mann bewusstlos geschlagen wurde.

Zwei Männer im Alter von 27 und 31 Jahren waren in der Innenstadt

in Richtung Bertoldsbrunnen unterwegs, als sie von zwei Unbekannten erst angespuckt und später körperlich angegangen wurden.

Der 27-Jährige erlitt dabei eine Platzwunde über der linken Augenbraue, die nicht weiter behandelt werden musste. Der 31-jährige Ge-

schädigte zog sich hingegen eine Platzwunde am Hinterkopf zu und lag bewusstlos am Boden. Die Täter flüchteten daraufhin in Richtung Freiburger Münster, das Opfer kam ins Krankenhaus.

Die beiden Angreifer waren etwa 20 Jahre alt. Sie sprachen eine

Fremdsprache, bei der es sich womöglich um kosovarisch handeln könnte.

Zeugen, die Hinweise zur Tat oder zu den Tätern geben können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Nord unter Telefon 0761/882-4221 zu melden.

Der Geschmack von Heimat



www.metzgerei-linder.de

### Angebote der Woche

Schweinerücken	100 g	0,88 €
Tafelspitz oder Bürgermeisterstück	100 g	1,29 €
Frische Merguez	100 g	1,29 €
Fleischsalat á 250 Becher	1 Stk.	1,99 €
Landsalami	100 g	1,39 €

gültig bis: 16.03.19

Angebote erhältlich in unseren Filialen in Denzlingen, Glottental und Freiburg (Schwarzwald City, Zentrum Oberwehre und Brombergstraße 3)

Aus dem Schwarzwald isst! für den Schwarzwald

## Beilagenhinweis

Teilaufgaben unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der CDU bei.

## Impressum

Herausgeber:  
Freiburger Stadtkurier  
Verlagsgesellschaft mbH

Verleger und Geschäftsführer:  
Werner Schneider (V.i.S.d.P.)

Verlagsanschrift:  
Bismarckallee 8 • 79098 Freiburg  
Postfach 57 69 • 79025 Freiburg  
Tel.: 0761/20719-0  
Fax: 0761/20719-19  
E-Mail: verlag@stadtkurier.de

Anzeigen:  
Martin Beiermeister Mediaberatung  
Herbert Bucher  
Eberhard Fuchs Mediaberatung  
Kristine Pavan  
E-Mail: anzeigen@stadtkurier.de

Vertriebsleitung:  
Markus Zerth  
Tel.: 0761/20719-70  
E-Mail: Vertrieb@stadtkurier.de

Redaktionsleitung:  
Dr. Stefan Ummenhofer

Redaktion:  
Nils Kickert | Katrin Hauf  
Enya Steinbrecher | Sandra Tieso  
Tel.: 0761/20719-30/31/32/33  
E-Mail: redaktion@stadtkurier.de

Bild Klartext: Conny Ehm

Satz und Grafik:  
Heiko Rudolph  
Angelika Haller  
Elke Blombach  
Jürgen Erdudatz  
E-Mail: grafik@stadtkurier.de

Druck:  
Freiburger Druck GmbH + Co. KG,  
Freiburg



## leser brief

### Grob fahrlässig

Zu unserem „Klartext“ zu den herabfallenden Uni-Fassadenblechen (7. März) erhielten wir folgende Leser-zuschrift:

Dem Fachmann (Handwerkergeselle) ist bekannt, dass sich Aluminiumblech bei direkter Sonneneinstrahlung schon mal auf 70, 80 Grad Celsius erwärmen kann. Daraus resultieren Ausdehnungen von mehreren Millimetern. Diese müssen von den Blechhalterungen aufgefangen werden. Dies ist offensichtlich bei den Fassadenblechen der Uni-Bi-

bliothek nicht der Fall und eine Verklebung nicht der Grund. Bekanntlich werden Flugzeugrümpfe auch nur verklebt.

Schon nach dem Herabfallen der ersten Blechteile hätte man zur Abwendung von schweren Personenschäden die gesamte Fassade mit großmaschigen Gerüstnetzen sichern müssen! Dies hätte Kosten für Gerüste und Fassadenklettern sowie Polizei / Feuerwehr erspart.

Die bisherige Vorgehensweise ist grob fahrlässig und nimmt Körperschäden von Passanten in Kauf!

Gebhard Schmid, Freiburg

## „WG“ wieder aktiv

Polizei geht gegen weitere Besetzungen vor

(sk). Zwei weitere Wohnhäuser wurden letzte Woche von der Gruppe „Die WG“ besetzt – am Donnerstag wurden sie schließlich geräumt. Das Gebäude im Stühlinger in der Klarastraße 17 war seit dem 28. Februar besetzt, das in der Mozartstraße 3 in Herdern seit dem 4. März.

Anfängliche Verhandlungen mit dem Eigentümer seien gescheitert, gab „Die WG“ in einer Pressemitteilung über die Besetzung in der Klarastraße heraus. Der Besitzer habe sich zu Gesprächen bereit erklärt, ein Kaufangebot der Initiative „Klarastraße“ in Höhe von 600.000 Euro

jedoch nicht angenommen.

Auch in Herdern wurde ein Mehrfamilienhaus besetzt. Laut den Besetzern sei das dreistöckige Mietshaus seit 10 Jahren dem Verfall überlassen. Der Eigentümer könne es aus gesundheitlichen Gründen selbst nicht nutzen, wolle es jedoch weder vermieten noch verkaufen, so die Pressemitteilung.

Die Fraktionsgemeinschaft Freiburg Lebenswert sieht die Räumung der Mozartstraße mit Verärgerung und forderte OB Martin Horn in einer Pressemitteilung auf, etwas gegen den Leerstand zu unternehmen.